



Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
041/ 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'358
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.26
Abo-Nr.: 1081734
Seite: 8
Fläche: 34'285 mm²

Varanasi ist seine Quelle der Inspiration



Georges Wenger hat ein halbes Jahr lang in Indien gelebt.
Bild Stefan Kaiser

ZUG Die Werke von Georges Wenger geben Einblick in die kontrastreiche Welt Indiens – und dem Subkontinent ein Gesicht.

SABINA SOUTH
redaktion@zugerzeitung.ch

«So und jetzt zeig ich Ihnen vier Minuten lang die Verkehrssituation in Varanasi», sagt Georges Wenger am Ende seines Referats und lässt den Film rollen. In der Aula der Pädagogischen Hochschule Zug staunen die gut zehn Zuschauer über ein beeindruckendes Chaos von Kühen, Menschen und Fahrzeugen. Dazwischen immer wieder Sarris von gewaltiger Farbpracht. Werbeplakate, die imposante Architektur zu pflastern, und Inder, die sie schamlos anpinkeln. Wengers Film zeigt: Trostlosigkeit und Prunk sind in diesem Teil Indiens einander noch nahe.

«Unheimlich tragisch»

Der Zürcher Künstler erhielt 2010 das

Stipendium der Stadt Winterthur und der Städtekonferenz Kultur für einen sechsmonatigen Studienaufenthalt in der indischen Stadt Varanasi. Mit Hilfe von unzähligen Fotos, Filmen und Kunstwerken zeigt er seine persönlichen, oft gegensätzlichen Erfahrungen, die er in der heiligen Stadt am Ganges machen durfte. Immer wieder im Fokus: die Rikschafahrer Varanasis. Da schmunzelt man über das Foto mit dem jungen Inder, der auf unbequemste Art zusammengekrümmt auf seinem Fahrzeug schläft. Doch: «Dieses Bild ist eigentlich unheimlich tragisch», klärt Wenger auf. Die Rikschafahrer hätten nicht mal einen Schlafplatz. «Das Fahrzeug ist ihr Zuhause.» In diesem «Zuhause» verbrachte Wenger unzählige Stunden. Als Gastdozent an der Benares Hindu University pendelte er jeweils über eine Stunde in der Rikschas zur Vorlesung und fand Inspiration auf dem Weg.

50 Porträts zeigen die Gesichter und Geschichten der Rikschafahrer. Wenger stellte allen 50 Männern drei Fragen.

Das Interview hat er filmisch festgehalten und ermöglicht damit einen intimen Blick ins reale Leben Varanasis. Man erfährt, dass der sehnlichste Wunsch eines Rikschafahrer mit einer Toilette oder zwei Mahlzeiten am Tag erfüllt werden könnte.

In kaleidoskopisch bunter Manier

Trotz der täglichen Herausforderung erdrückender Armut schaffte es Wenger, auch im opulenten Reichtum der Natur Inspiration zu finden. Dabei wird ein Kuhfladen genau so künstlerisch wertvoll wie die Formen und Farben eines Seidenstoffs. Sogar ein Orkan erweist sich als hilfreich: Er brachte Georges Wenger die Früchte des Java Olive Tree direkt vor seine Studiotür. Aus dem Formenvokabular der Frucht entstand eine kreative Bandbreite von Werken, die nun in den Gängen der PHZ hängen.

Doch auch Wengers verarbeitete Themen aus der Alltagsumgebung Varanasis finden hier Raum. In Holzschnitten, Inkjetprints und Prägungen aus handgeschöpftem Papier besucht uns Indien

Datum: 28.03.2012

NEUE ZUGER ZEITUNG



Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
041/ 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'358
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.26
Abo-Nr.: 1081734
Seite: 8
Fläche: 34'285 mm²

in kaleidoskopisch bunter Manier. Eindrücke, an denen man sich kaum sattsehen kann.

HINWEIS

► «Varanasi» – Quelle der Inspiration, Ausstellung von Georges Wenger an der Pädagogischen Hochschule Zug. Noch bis 20. April. ◀